

Mach was draus, Lebensanleitung 2008

Zuerst wollte ich ja darüber schreiben, wie das dann so ist, wenn man alt wird.

Die Frau stirbt, der Tagesablauf ändert sich, Abschnitte des Lebens sind komplett aus dem Sinn, an der Stelle Deines Geburtshauses steht nun ein Aldi. Und wenn Du über Deine Sünden nachdenkst und in Dich gegangen bist und buße tun willst, stellst Du fest, dass die die es betrifft schon tot sind. Dann denkst Du nicht über Dich selbst nach, sondern darüber wie es Deinen Kindern geht, die das aber noch weniger interessiert oder Du hast überhaupt keine. So alleine stellst Du fest, dass der Kühlschrank leer ist und das Bierglas voll. Am Ende bleibt einem nur übrig sich an dem zu erfreuen was noch da ist.

Aber das nun an dieser Stelle auszuschmücken hielt ich für nicht passend und deshalb schreibe ich heute über das, was Dein Ende mit dem Anfang zu tun hat.

So beschreibt das Ende erstendlich den Anfang und „das dazwischen“. Und letztendlich entscheidet „das dazwischen“ über das Glück was man empfindet und einem am Ende widerfährt.

Also für Einsteiger die Lebensanleitung für das Jahr 2008

Ersten: Es ist tatsächlich so. Das was man sät wird man auch ernten. Denkt an meine Worte wenn es Euch so richtig scheisse geht. Und dann denkt mal darüber nach wodurch Ihr das verdient habt. Diese Regel gilt übrigens ein Leben lang.

Zweitens: Ob Du nun zum Genie taugst oder zum Straßenkehrer spielt überhaupt im Sinne dieses Textes keine Rolle. Mach es mit Hingabe und ohne Kompromisse und Du wirst erfolgreich werden.

Drittens: Wenn Du eine (die Frau) am Start hast und Du die immerwährende quälende Frage stellst, ob es die Richtige ist. Sei sicher das genau ist das Zeichen das sie es ist.

Viertens: Wenn Du das Gefühl hast in Deiner Ausbildung ausgenutzt zu werden und noch dazu ungerecht behandelt zu werden, sei sicher, es ist eine gute Ausbildung. Denn Du lernst etwas sehr wertvolles. Du lernst was Du nicht willst. Und sodann im Umkehrschluss bist Du vielen Menschen voraus, denn die wissen nicht immer was sie wollen.

Fünftens: Wenn Du die Uni besuchst häng nicht ab und lerne nicht die Bücher von gestern, sondern die Trends von morgen. Folge nicht, führe. Denke immer daran. Die besten gehen in die Forschung. Die zweitbesten machen sich selbständig und die drittbesten werden Vertreter.

Sechstens: Der Genuss im Leben drückt sich schon mit der ersten Pizza aus. Schling das Essen nicht Sinnlos in Dich rein. Iss Biss für Biss und sei Dir bewusst, dass es entweder im Genuss landet oder wenn Du alt bist und keinen Sport mehr treibst, auf Deinen Hüften. Das erste erscheint das sinnvollerer. Denke auch mal über eine Zigarre mit Scotch und einem Gespräch unter Freunden nach.

Siebtens: Kultur. Was auch immer das ist, unabhängig vom Bildungsgrad, gibt es immer etwas Interessantes und Neues darin zu entdecken. Nutze dieses kostenlose Reservoir, um Dich zu erquicken an dem was war und sein wird.

Achtens: Der Sinn in allem liegt in der Fortpflanzung. Und deren Folgen.

Neuntens: Das Glück im Alter wird durch das bestimmt, auf das man zurückblicken kann.

Zehntens: Geld macht nicht glücklich. Mehr Geld auch nicht.

Das männliche Geschlecht ist im zwanzigsten Jahrhundert in der gentechnischen Ausprägung nicht mehr überlebenswichtig. Erkenne das und diszipliniere Dich zum erwartungs- und bedingungslosen miteinander. Stell Dich dem offenen Dialog im Leben und lasse diesen in Dich und durch Dich fließen. Und lerne und begreife.

Big Kahoona